Chay Ya
Austria
GESUNDHEIT & BILDUNG
IM HIMALAYA

JAHRESBERICHT 2019/20

Impressum

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Chay Ya Austria
REDAKTION: Magdalena Karnassnigg, Sabine Klotz, Sristi Silwal, Nishant Jung Gautam, Santosh Silwal, Ram Maharjan, Doris Bauer-Böckle, Christoph Gsteu
EDITORIAL: Barbara Barvinek, Magdalena Karnassnigg
COVERFOTO: Tomasz Salinsky
BILDMATERIAL: Ulrike Mayrhuber, Tomasz Salinsky, Christoph Gsteu, Magdalena Karnassnigg
GESTALTUNG: Eva Urschler (Atelier Windschatten: www.windschatten.net)
DRUCK: Danke für das Drucksponsoring der Druckerei WENIN, Dornbirn (www.wenin.at)

Alle Rechte vorbehalten.
Reproduktionen jeglicher Art und Vervielfältigung dieses Berichts oder Teilen daraus, ist nur mit ausdrücklicher,

CHAY YA AUSTRIA
Häldele 508, 6874 Bizau
ZVR-Zahl: 71557110
Tel.: +43 650 86 330 73,
E-mail: austria@chay-ya.com

Chay Ya
Austria
GESUNDHEIT & BILDUNG
IM HIMALAYA

JAHRESBERICHT 2019/20

WWW.CHAY-YA.ORG

Vorwort

Liebe FreundInnen und UnterstützerInnen,

2019 war ein sehr erfolgreiches Jahr für Chay Ya. In den Bereichen Bildung, Gesundheit & Frauenempowerment konnten wir tolle Projekte verwirklichen und durch die große Unterstützung der privaten SpenderInnen und der Länder Tirol und Vorarlberg konnte den Flutopfern in großem Rahmen geholfen werden. Mehr dazu auf den folgenden Seiten im Detail.

Nun aber, im Frühling 2020, sitze ich ganz ungewohnt zuhause in Österreich im Homeoffice, so wie der gefühlte halbe Rest der Welt. Nach nur acht Tagen Aufenthalt in Nepal musste ich aufgrund des COVID-19 wieder zurück. Der Aufenthalt wurde zu unsicher, und auch unsere vier Freiwilligen aus Kroatien, USA und Vorarlberg schafften es quasi mit der letzten Maschine nach Hause. Seit unserer Ankunft Mitte März versuchen wir alles, um Schutzausrüstung für das medizinische Personal unserer Gesundheitsposten und der staatlichen Krankenhäuser aus China zu beschaffen. Die Sachen sind mittlerweile seit 18 Tagen auf dem Landweg unterwegs, die Flüge sind seit Wochen gestrichen, die Grenzen zu. Nepal hat weder die Gelder noch die Kapazitäten, um die Erkrankten zu behandeln. Darum gibt es seit Wochen eine strikte Ausgangssperre. Die Ernte verrottet auf den Feldern, und Familien von Tagelöhnern haben nichts mehr zu essen, da auch keine Einkünfte mehr. Chay Ya versucht zumindest in einem Teil der Projektregionen Essen an die Notleidenden zu verteilen. In dieser Situation bin ich wieder einmal dankbar, in einem Sozialstaat leben zu dürfen, wo man sich keine Sorgen um Essen und Wohnen zu machen braucht. Ich hoffe, mit dieser Krise erwacht eine weltweite Bewegung der Solidarität mit den Menschen, die diesen Luxus nicht haben, so wie in Nepal.

Niemand weiß, wie es weitergeht mit unseren Projekten. Zeitlich werden sich wohl alle im Bau befindlichen Schul- und Gesundheitsgebäude um mindestens drei Monate verzögern, denn auch das Team in Nepal kann bloß von Zuhause aus arbeiten und darf nur mit Spezialgenehmigungen das Haus verlassen, um Essen zu verteilen.

Die Einweihungen von zwei Schulen und einer Geburtenklinik wurden schon verschoben, die Gartenprojekte bewähren sich aber genau in Zeiten wie diesen.

Für 2020 lautet unsere Devise nun: Wir lassen unsere FreundInnen und ProjektpartnerInnen in Nepal nicht im Stich, helfen wo wir können und wo es am dringendsten nötig ist! Wir wünschen uns, dass Sie, wie auch hoffentlich alle unsere UnterstützerInnen, gesund bleiben und wir diese Krise gemeinsam meistern werden. Passt auf Euch auf, und ein herzliches Danke für Eure herzerwärmende Unterstützung!

Eure

Sabine Klotz

Chay Ya
Austria
GESUNDHEIT & BILDUNG
IM HIMALAYA

Wir sind Sabine Klotz (Obfrau & Gründerin), Veronika Klotz (Obfrau-Stellvertreterin & Kassierin), Doris Bauer-Böckle (Schriftführerin), die geringfügig Angestellte Magdalena Karnassnigg (Assistenz der Obfrau & Freiwilligenkoordinatorin) und der ehrenamtliche Mitarbeiter Christoph Gsteu (PR & Kommunikation). Mit umgerechnet nur 0,5 Vollzeitangestellten und einer externen Beraterin können wir den Verwaltungsaufwand in Österreich möglichst gering halten und somit garantieren, dass Ihre Spenden dort ankommen, wo sie benötigt werden. Dies ist allerdings nur durch den unermüdlichen und motivierten Einsatz einer ständig wachsenden Zahl an ehrenamtlichen MitarbeiterInnen möglich. Wir bedanken uns bei allen HelferInnen, die uns so tatkräftig in ihrer Freizeit unter die Arme greifen.

CHAY YA AUSTRIA

Kernteam

Oberes Bild (mitte): Christoph. Mittleres Bild: Veronika. Unten: Sabine, Magdalena und Doris (von links nach rechts)

VEREIN & NETZWERK

Vom Küchentisch zur professionellen NGO

Was vor über 13 Jahren als Initiative einiger FreundInnen an einem Küchentisch in Kathmandu begann, ist heute eine Organisation, die mit geringsten Verwaltungs- und Personalkosten täglich für die Grundrechte von Menschen kämpft, denen dies selbst nicht möglich ist. Medizinische Versorgung, Bildung, Ernährungssicherheit und Chancengleichheit für Frauen und Mädchen stehen dabei im Fokus.

Respekt & Lernwille

Alle unsere Projekte werden unter Miteinbeziehung der lokalen Bevölkerung und deren freiwilliger Beteiligung und Mithilfe durchgeführt. Unsere nepalesische Schwester-NPO (Non-Profit Organisation) Chay Ya Nepal arbeitet eng mit einheimischen EntscheidungsträgerInnen zusammen. Mindestens 33 Prozent Frauenbeteiligung ist eine Selbstverständlichkeit. Pläne und Entscheidungen werden gemeinsam erarbeitet, und die Bereitschaft voneinander zu lernen steht im Vordergrund. Alle unsere PartnerInnen bringen ihre Expertise auf dem Augenhöhe-Prinzip ein, und wir nutzen dieses Potential, um zu diskutieren, damit von allen Teilen der Welt nur das Beste in Nepal ankommt.

Netzwerk

Seit der Gründung von Chay Ya Austria hat sich unser Netzwerk von Jahr zu Jahr vergrößert. Mittlerweile können wir Schwester-organisationen in vier österreichischen Bundesländern und Fraktionen in vier Ländern außerhalb der österreichischen Grenzen zu diesem Netzwerk zählen.
Besonders wichtig ist uns hierbei das Arbeiten auf Augenhöhe und der gemeinsame Austausch. Obgleich sich jedes Land mit den von ihnen geförderten Projekten auf verschiedene Schwerpunkte konzentriert, ziehen wir alle an ein und demselben Strang hin zu einer nachhaltigen Entwicklung Nepals.

Chay Ya Nepal-Team mit Magdalena (unten, links) und Sabine (unten, Mitte) beim Teambuilding-Workshop in Pokhara, Nepal (Herbst 2019).

CHAY YA AUSTRIA AUF EINEN BLICK

VORSTAND: Sabine Klotz (Obfrau & Gründerin)
Veronika Klotz (Obfrau-Stellvertreterin & Kassierin
Doris Bauer-Böckle (Schriftführerin)

SCHWESTER- & ZWEIGVEREINE:
International: Nepal, Schweiz, USA, Liechtenstein,
Bundesländer in Österreich: Steiermark, Wien,
Tirol und Oberösterreich

SCHWERPUNKTTHEMEN: Gesundheit, Hygiene & Geburten, Bildung und Frauen Empowerment

VOLLZEITÄQUIVALENTE STELLEN IN ÖSTERREICH: 0.5

EXTERNE BERATERINNEN IN ÖSTERREICH: 1

EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN: 20+

ZEITLICHER ÜBERBLICK DES CHAY YA NETZWERKS

	ORT	OBFRAU / OBMANN	SCHWERPUNKTE
2011	**AUSTRIA** Eigenständiger gemeinnütziger Verein	Sabine Klotz	Fundraising und Projektentwicklung
2015	**NEPAL** Eigenständiger gemeinnütziger Verein	Sristi Silwal (CEO: Kamal Thapa)	Projektentwicklung und -management
2016	**USA** Eigenständiger gemeinnütziger Verein	Bill Keller	Fundraising, Projekte im Bereich Gesundheit (Geburt) und Bildung
	SCHWEIZ Nicht gewinnorientierter Verein	Karin Gasser	Fundraising, Projekte im Bereich Abfall, Wasser, Hygiene und Gesundheit
	STEIERMARK Eigenständiger gemeinnütziger Verein	Klaus Kalaschek	Schulbildung für Kinder, Gesundheitsposten, Fundraising
2018	**WIEN** Zweigverein	Christoph Richter	Fundraising, Müllrecycling, Digitale Bildung, Umwelt
2019	**TIROL** Zweigverein	Verena Klocker-Klotz	Fundraising, Geburtenstationen und medizinische Projekte
	OBERÖSTERREICH Zweigverein	Christian Haas	Kinder mit Behinderung, Gesundheitsposten, Fundraising
	LIECHTENSTEIN Eigenständiger gemeinnütziger Verein	Balthasar Hasenbach	Fundraising, Menschen mit Beeinträchtigungen, Geburten

UNSERE Erfolge

UND WAS WIR MIT CHAY YA BIS JETZT ERREICHT HABEN

UMWELT UND MÜLLMANAGEMENT (S.14)

97%
MÜLL,
der durch unsere Hände fließt, kann vor der Deponie bewahrt werden.

250
unserer SchülerInnen demonstrierten für den Umweltschutz am Welt-Umwelttag (5. Juni 2019).

Umweltschutz-Klubs an **5** Schulen gegründet

BILDUNG UND AUSBILDUNG (S.10/11)

2700
SchülerInnen besuchen unsere Schulen

67 LehrerInnen wurden geschult

Verteilung von Schul- und Lernmaterial an **650** Kinder

17
GEBAUTE SCHULEN
4 weitere und 1 Blindeninternat, das beeinträchtigten Kindern den Schulbesuch ermöglicht, sind in Bau.

GESUNDHEIT UND HYGIENE (S.8/9)

ca. **11 000**
MENSCHEN
profitieren jedes Jahr direkt von den errichteten Gesundheitsposten.

130 Geburten wurden in den Gesundheitsposten vor Ort oder von unseren Krankenschwestern zu Hause unterstützt.

31 Workshops organisiert:
7 WASH Trainings, 6 Zahnhygiene Workshops, 2 pränatale und postnatale Trainings für Mütter, 16 kostenlose Gesundheitscamps

7 errichtete Gesundheitsposten,
2 weitere sind in Planung.

NOTHILFE UND RETTUNGSKETTEN (S.12)

4 300 Menschen, die von unserer Erdbebenhilfe profitieren konnten

6 500 Menschen, die von unserer Hochwasserhilfe profitieren konnten

Wir konnten im Zuge der Corona-Krise bereits **1400** FAMILIEN mit Essenspaketen versorgen. Auch unser medizinisches Personal konnte mit Schutzausrüstungen ausgestattet werden.

SCHAFFUNG VON EINKOMMEN (S.15)

9 MitarbeiterInnen im Office in Kathmandu (Projektorganisation vor Ort)

16
NepalesInnen in Projekten angestellt:
3 Krankenschwestern, 10 LehrerInnen seit 2016, 1 Hebamme, 1 Gärtner und 1 Pflegerin

80 FRAUEN
engagieren sich in einer Kooperative rund um unser Projekt Bio-Modellfarm, das ihnen und ihren Familien erlaubt Einkommen zu generieren.

GESUNDHEIT UND HYGIENE

Nepals wunderschöne Bergregionen sind zwar für den Tourismus von unschätzbarem Wert, die Unerreichbarkeit für medizinische Hilfe an diesen abgelegenen Orten fordert aber gleichzeitig viele unnötige Todesopfer. Chay Ya setzt sich seit Beginn für eine medizinische Grundversorgung der Bergbevölkerung ein. Aus mobilen Gesundheitscamps wurden mit der Zeit Gesundheitsposten inklusive Geburtenstationen, hinzu kamen Trainings und Bauten im Bereich WASH (Wasser, Sanitäranlagen, Hygiene). 2019 wurde ein weiterer Gesundheitsposten in Humla (Dorf Karpunath) eingeweiht, einem der drei abgelegensten Distrikte Nepals. In Gorkha, Dorf Palungtar, konnte im Herbst 2019 unsere erste große Geburtenklinik eröffnet werden.
Sie hat ein Einzugsgebiet von 23.000 Menschen, über 90 Geburten wurden dort innerhalb weniger Monate problemlos über die Bühne gebracht.

Durch unsere mittlerweile auf die stolze Zahl 7 angewachsenen Gesundheitsposten mit Geburtenstationen können wir nicht nur lebensrettende Medikamente und Betreuung durch medizinisches Fachpersonal zur Verfügung stellen, sondern auch vor allem für schwangere und gebärende Frauen sorgen. Unterernährung von Mutter und Kind kann frühzeitig diagnostiziert werden, was Fehl- und Frühgeburten stark reduziert. Unschätzbar wichtig ist auch die stationäre Nachbetreuung nach Geburten:

4 REALISIERTE PROJEKTE seit Juni 2019

- 1 Geburtenklinik in Palungtar, Distrikt Ghorka,
- 3 Gesundheits- und Geburtenposten in Basantapatti, Distrikt Rautahat, in Karpunath, Distrikt Humla, und in Karmaron, Distrikt Mugu

So kann dem sehr schmerzhaften und chronischen Abrutschen und Austritt der Gebärmutter mit nur einigen Tagen Ruhe nach der Geburt entgegengewirkt werden. Unsere Hebammen und Krankenschwestern betreuen zusätzlich die umliegenden Dörfer zweimal wöchentlich zu Fuß, damit die Versorgung von sehr alten oder schwer erkrankten Menschen dort sichergestellt wird.

2019 wurde auch der Bau einer größeren Geburtenklinik im Terai, Region Rautahat, nahe der indischen Grenze begonnen. Nur 23% der Frauen haben dort den Beistand einer Hebamme oder gebären in einer medizinschischen Einrichtung. Fast 80% gehören dort der Kaste der „Unberührbaren“ an und sind besonders armutsgefährdet. 2020 wird der Bau eines Gesundheitspostens in Limi an der tibetischen Grenze auf über 3000 Metern beginnen.

Die Freiwillige Verena Draxler beim Zahnhygiene-Workshop im Tsum Valley (Mai 2018)

IM Gespräch MIT:

Frau Hengkhama Rai,

Krankenschwester
Karmarong Gesundheits- und Geburtenposten, 2218 müM

(INTERVIEW PER E-MAIL)
Bitte, beschreiben Sie kurz Ihren beruflichen Hintergrund und die Arbeit im Gesundheits- und Geburtenposten.

FRAU RAI: Ich bin ausgebildete Krankenschwester und Gesundheits-Assistentin, Krankenpflegerin und qualifizierte Geburtsbegleiterin. Als Gesundheitsfachkraft kümmere ich mich um kranke Menschen. Früher mussten Menschen mit leichten Verletzungen oder Menschen, die den Dienst einer Ambulanz in Anspruch nehmen wollten, für eine Behandlung kilometerweit laufen. Jetzt sind wir dankbar dafür, dass wir trotz unserer abgelegenen Lage einen Notfalldienst und eine Geburtenhilfe im Gesundheitsposten in unserer Nähe haben.
Wir bieten außerdem Ambulanzdienste, Wundversorgung, prä- und postnatale Untersuchungen, Sensibilisierungsprogramme und Beratung zur Familienplanung an.

Die Krankenschwester Frau Hengkama Rai bei der Arbeit im Lar Gesundheits- und Geburtenposten (Dienststelle vor Karmarong).

Wie hat das Projekt den medizinischen Zustand an dem Ort, an dem Sie arbeiten, verbessert bzw. verändert?

FRAU RAI: Durch den Bau der lokalen Gesundheitsstation können nun Entbindungen vor Ort durchgeführt werden und vor allem die Sterberate von Mutter und Kind nahm ab. Die Bewohner haben nun rund um die Uhr die Möglichkeit, medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen, und das Vertrauen der Bevölkerung in unsere Arbeit und die wissenschaftliche Medizin wurde gefestigt. Durch Aufklärungskampagnen konnten wir auch ein größeres Bewusstsein für Krankheiten und Hygiene unter den Leuten schaffen.

Können Sie uns Ihren denkwürdigsten Vorfall, die kniffligste Behandlung oder den aufregendsten Tag in der Gesundheitsstation erzählen?

FRAU RAI: Während eines strengen Winters in der Himalaya-Region, als die Menschen nicht einmal nach draußen gehen konnten, war ein Hausmeister in einem weit entfernten Kloster krank geworden. Es war am Abend, und ich hatte keine Möglichkeit, Ausrüstung vom Gesundheitsposten zu holen. Ich musste jedoch zum Hausbesuch gehen. Trotz der Dunkelheit und des Schneegestöbers konnte ich rechtzeitig dort sein und die Person erfolgreich behandeln, was mich zufrieden stellte. Ein anderer Fall, an den ich mich immer mal wieder erinnere, ist der, als ich mehrere Fälle von körperlichen Verletzungen behandeln musste, bei denen die Patienten durch starke Blutverluste in Lebensgefahr schwebten. Ich habe hart gekämpft, aber schlussendlich war ich in der Lage, die Blutungen zu stoppen.

Warum ist es Ihrer Meinung nach notwendig, dass gemeinnützige Organisationen, wie Chay Ya, beim Aufbau der Infrastruktur helfen?

FRAU RAI: Chay Ya hat an einem sehr wichtigen Ort gearbeitet, wo tatsächlich Bedarf an solchen Gesundheitseinrichtungen besteht. Diese abgeschiedenen Regionen werden oft von der Regierung nicht beachtet oder unterstützt. Wenn mehr Infrastruktur gebaut wird, werden wir Räume haben, in denen die Patienten untergebracht und separat behandelt werden können. Mit mehr Gesundheitseinrichtungen und medizinischer Aufklärung hat unser Land eine Chance sich weiterzuentwickeln.

Nomadenkinder-Internatsschule in Chharka Bhot (Distrikt Dolpa) auf 4300 müM.

BILDUNG UND AUSBILDUNG

Seit dem Erdbeben 2015 hat sich Chay Ya den Aufbau von Schulen und Bildungseinrichtungen zu einem Schwerpunkt gesetzt, denn wir sind davon überzeugt, dass Zugang zu Bildung der effektivste und nachhaltigste Weg raus aus der Armutsspirale ist. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Mädchen und jungen Frauen, sowie Kindern mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung, da diese in der patriarchalen, religiösen Struktur Nepals oft stark benachteiligt werden und ihnen der Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung und politischer Teilhabe durch Praktiken wie Chaupadi (die Verbannung von menstruierenden Mädchen aus gemeinschaftlichen Räumen) verwehrt wird. Die von uns wiederaufgebauten oder sanierten Schulgebäude befinden sich hauptsächlich in schwer zugänglichen Regionen des Himalayagebirges, sind demnach oft für die Regierung uninteressant und erhalten nur sehr wenig Hilfe. Genau in diesen Regionen ist aber Bildung der entscheidende Schlüssel um einen jahrhundertelangen Kampf gegen Armut, Krankheiten, Mutter-Kind-Sterberate, häusliche Gewalt und Diskriminierung zu beenden. Die Schulgebäude werden an die geografischen Gegebenheiten angepasst. Wann immer möglich wird auf nachhaltige Ressourcen, wie etwa Erdziegel, zurückgegriffen. Ausreichend Tageslicht, eine erdbebensichere Konstruktion und die Ausstattung mit Möbeln und Unterrichtsmaterial sind zentraler Bestandteil der Projekte. Die sanitären Einrichtungen, welche leider oftmals nicht oder nicht ausreichend vorhanden sind, führen dazu, dass Mädchen zu Opfern von sexuellen Übergriffen werden, wenn sie im Freien einen Platz zum Urinieren suchen müssen. Diesem Umstand versuchen wir mit neuen, getrennten Sanitäranlagen und einem für Schulen konzipierten WASH-Konzept (Water Sanitation and Hygiene) gemeinsam mit UNICEF entgegen zu wirken. Um ein Fortbestehen und die Teilnahme der Bevölkerung an den Projekten zu gewährleisten, werden diese mit der körperlichen Kraft der DorfbewohnerInnen sowie einer finanziellen Beteiligung der ortsansässigen Regierung erbaut. Auch die von uns engagierten und in Trainings fortgebildeten LehrerInnen sind Nepalis und oft aus demselben Dorf, wodurch ein großer Teil der Wertschöpfungskette im Land selbst und vor Ort bleibt. Dank Ihrer finanziellen Hilfe konnte das Chay Ya Netzwerk bisher 17 Schulen wiederaufbauen, sanieren und mit Lernmaterial und Sanitäranlagen ausstatten, drei weitere sollen dieses Jahr noch vollendet werden.

5

ERÖFFNETE SCHULEN seit Juni 2019:

- 3 Grundschulen in Paroha, Distrikt Rautahat, in Tarebhir, in Kathmandu und in Chaina, im Distrikt Mugu mit einem zugehörigen Internat für die SchülerInnen
- 1 Gemeinschaftsschule in Dhruba Tara (Kathmandu-Tal)
- 1 Mittelschule in Rajpur, im Distrikt Dang

Ein Schüler der SUPA Integrationsschule in Attariya, Kailali beim Gießen des schuleigenen Obst- und Gemüsegartens.

IM Gespräch MIT: Tenzin Choezin, 18, Schülerin

Namgyal Mittelschule, Gokarna

Kannst du uns ein wenig über dich erzählen, woher du bist und wo du nun zur Schule gehst?

TENZIN CHOEZIN: Ich stamme aus einem kleinen abgelegenen Dorf im Tsum-Tal, im Bezirk Gorkha im Nordwesten Nepals. Mein Vater ist Bauer und arbeitet auch manchmal als Träger für Trekking-Gruppen und macht Rituale als „Lama“ in den Häusern von anderen Dorfbewohnern. Meine Mutter ist Hausfrau und hat sich um uns gekümmert. Das Dorf, aus dem ich stamme, hat nur begrenzten Zugang zu Gesundheitsversorgung, Transportmitteln und Bildung. Die Menschen sind hauptsächlich in der Landwirtschaft tätig, während ein paar wenige auch Handel betreiben. Meine Familie hat nicht viel. Durch die Unterstützung von Chay Ya habe ich die Chance, in die Namgyal Mittelschule zu gehen und somit Zugang zu höherer Bildung. Ich bin 18 Jahre alt und gehe in die 11te Klasse. Ich bin Internatsschülerin. Insgesamt sind ca. 500 SchülerInnen in meiner Schule.

Welche Fächer interessieren dich am meisten und weißt du schon, welchen Beruf du ausüben willst?

TENZIN CHOEZIN: Jetzt, in der 11. Klasse, habe ich Unterricht in den Fächern Englisch, Nepali, Tibetisch, Wirtschaft, Unternehmen und Buchhaltung. Von diesen Fächern mag ich Buchhaltung, Wirtschaft und Tibetisch am liebsten. Ich habe mich noch nicht entschieden, was ich werden möchte, wenn ich die Schule beende, aber ich sehe mich im Handelsbereich, da mich diese Fächer auch am meisten interessieren.

Warum denkst Du ist es wichtig, genügend Schulen zu haben, und was ist der Hauptgrund in Nepal, dass viele Kinder nicht zur Schule gehen?

TENZIN CHOEZIN: Da sich unser Land nach Wohlstand sehnt, braucht es viele qualifizierte Fachkräfte in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und die Grundbildung ist die Wurzel, durch die solche Arbeitskräfte geschaffen werden können. Ich denke, Kinder sind die Zukunft, und ihre Ausbildung wird nicht nur zur Entwicklung von Infrastruktur beitragen, sondern auch Gesellschaften wie der unseren helfen, soziale Probleme an der Wurzel anzupacken. Meiner Meinung nach sind blinder Glaube und Aberglaube bloße Folgen von Unwissenheit. Deshalb brauchen wir genügend Schulen, damit alle Kinder Zugang zu Bildung haben. Ich glaube, dass die finanzielle Situation von Familien eine entscheidende Rolle für den Schulbesuch spielt. Kinder in Nepal, vor allem in den ländlichen Gebieten, müssen auch oft für die Familie sorgen und zu Hause viel mitarbeiten. Neben der Armut scheitert es oft an der Motivation oder fehlendem Anreiz zur Schule zu gehen.

Gibt es etwas das du deinen Paten gerne sagen möchtest?

TENZIN CHOEZIN: Vielen Dank für die Unterstützung meines Schulbesuchs. Bitte passen Sie in diesen schwierigen Zeiten auf und bleiben Sie gesund!

Chay Ya hilft seit 2015 bei Erdbeben & Überschwemmungen unbürokratisch und schnell. Dies ist nicht immer ganz einfach, denn die nepalesische Zentralregierung in Kathmandu lässt Hilfsvereine generell erst nach Erhalt einer schriftlichen Erlaubnis Nahrungsmittel, Hilfsgüter etc. verteilen - dies kann wochenlang dauern und ist für Menschen, die alles verloren haben, untragbar. Dank unserer guten Beziehungen zu Frauengruppen, Verbänden für Menschen mit Behinderung und lokalen RegierungsvertreterInnen können wir oft schon zwei bis drei Tage nach einer Katastrophe mit Hilfsaktionen starten. So können wir gezielt dort helfen, wo es am dringendsten ist. Familien mit kleinen Kindern, Kranken und sehr alten Menschen haben Priorität, und dort, wo es die Menschen am Schlimmsten getroffen hat, verstärken wir unsere Hilfe.

Der Klimawandel trifft Nepal doppelt: Extrem heiße Dürreperioden wechseln sich mit ungewöhnlich starkem Monsunregen ab. Der Boden ist steinhart und ganze Distrikte im Terai versinken im Wasser. Das Terai (Flachland an der Grenze zu Indien) ist die Kornkammer Nepals und war bei der letzten Flut über 80% unter Wasser. 2017 und 2019 waren die Überschwemmungen so heftig, dass die Menschen nicht nur ihr Zuhause verloren und krank wurden (Cholera, Malaria etc.), sondern auch der Anbau von Feldfrüchten für die Sommersaison nicht mehr möglich war. Zusätzlich befindet sich Nepal auf einer geologischen Risikozone, Erdbeben kommen dort leider immer wieder vor.

Dank vieler privater SpenderInnen und der Landesregierungen von Tirol und Vorarlberg wurden Nahrungsmittel, Wasserreinigungstabletten, Medikamente, Zelte, Plastikplanen, Eimer (zum Abschöpfen des Schlamms) und Bekleidung verteilt.

Ein Mann bei der Abholung von Hilfsgütern nach den verheerenden Überschwemmungen im Terai (Südwesten Nepals) im Sommer 2019.

NOTHILFE UND RETTUNGS-KETTEN

Unsere Rettungskette und die geleistete Nothilfe unterstützte ca.

16 000 Menschen nach Naturkatastrophen. (Überschwemmungen, Erdbeben und Covid-19).

IM Gespräch

MIT: Hr. Sonam Dharke Lama,

Ex-Lehrer an der Shree Buddha Grundschule in Lar

INTERVIEWER: *Bitte beschreiben Sie die Ereignisse des Erdbebens in Ihren Worten.*
HERR LAMA: Das Epizentrum des Erdbebens befand sich im Distrikt Ghorka, nicht unweit meiner Schule und verursachte eine massive Zerstörung. Fast alle Häuser im Bezirk Chhekampar wurden zerstört, Straßen wurden beschädigt und Yaks, Pferde und andere Tiere starben durch Erdrutsche, die durch das Erdbeben im Weidegebiet ausgelöst wurden. In ganz Nepal sah man massive Zerstörungen - die Zahl der Todesopfer und der weiteren Verluste wäre noch höher gewesen, wenn das Erdbeben an einem anderen Tag als dem Samstag (Feiertag in Nepal) stattgefunden hätte.

War dies das erste Erdbeben, das Sie erlebt haben?
HERR LAMA: Ja, es ist die einzige massive Erdbebenkatastrophe, die ich bisher in meinem Leben miterlebt habe.

Wie lange dauerte es, bis die Regierung handelte und Hilfsgüter schickte?
HERR LAMA: Da sich das Tsum-Tal in einer abgelegenen Region befindet und keine Straßenanbindung vorhanden ist, bekamen wir keine Soforthilfe von der Regierung. Es waren die örtlichen Lama-Mönche und Organisationen wie Chay Ya, die zunächst Hilfsgüter ins Tsum-Tal schickten. Ein Zelt und Nahrungsmittel waren die Dinge, die man am nötigsten brauchte, da fast alle Häuser eingestürzt waren. Die nepalesische Regierung hat lediglich mit Zuschüssen den Wiederaufbau der eingestürzten Häuser unterstützt.

Inwiefern konnte Chay Ya helfen?
HERR LAMA: Chay Ya unterstützt das Tsum-Tal schon seit 2009 mit gesundheits- und bildungsbezogenen Hilfsprojekten. Nach dem Erdbeben nahmen sie sofort die Nothilfe für den Bezirk Chhekampar auf, verteilten Zelte, Lebensmittel und andere Hilfsgüter an alle betroffenen Haushalte. Wenn Chay Ya nicht dort gewesen wäre, hätte weder die Regierung noch eine andere Organisation Hilfsgüter geschickt.
Langfristig unterstützten sie uns dann auch mit dem Wiederaufbau des eingestürzten Schulgebäudes, das von der Regierung keine Beachtung und Unterstützung bekam.

Was ist Ihrer Meinung nach das größte Problem, warum Nepal noch immer zu den am wenigsten entwickelten Ländern zählt.
HERR LAMA: Nepal ist zwar reich an natürlichen Ressourcen, aber aufgrund des Mangels an Infrastruktur und Zugang kann sich das Land nicht entwickeln. Die abgelegen Gebiete Nepals sind immer noch von grundlegender Infrastruktur wie Bildung und Gesundheit oder Straßen abgeschnitten. Die korrupte Regierung Nepals ist ein anderes sehr großes Problem.

Wie sieht die Situation fünf Jahre nach dem Erdbeben aus?
HERR LAMA: Nach dem Erdbeben richtete die nepalesische Regierung die Nationale Wiederaufbaubehörde (National Reconstruction Authority, NRA) für den Wiederaufbau von Häusern, Schulen, Regierungsgebäuden, Tempeln usw. ein. Über diese Behörde haben die Haushalte Mittel für den Wiederaufbau ihrer eingestürzten Häuser erhalten. Jetzt sind alle Häuser im Bezirk Chhekampar mit erdbebensicherer Architektur gebaut. Auch die Nichtregierungsorganisationen haben beim Wiederaufbau von Haushalten, Schulgebäuden, Gesundheitszentren und anderen Infrastrukturen enorme Unterstützung geleistet. Nun ist fast alles wiederaufgebaut, auch ich habe mein Haus endlich wieder aufbauen können.

INTERVIEW KONTEXT:
Am 25. April 2015 wurde Nepal durch ein Erdbeben mit der Magnitude 7,8 MW erschüttert, welches Tausenden von Menschen mit einem Schlag die Grundlage ihrer Existenz wegnahm, zahlreiche Todesopfer forderte, Gebäude und Denkmäler zum Einsturz brachte und das ganze Land sowie auch viele Menschen über die Grenzen hinaus in Schock versetzte. Auch wenn dieses nun einige Jahre zurück liegt, sind die Schäden nach wie vor zu sehen, Menschen sind gerade erst dabei, ihre Häuser wiederaufzubauen und die Wunden sitzen teils noch sehr tief. Dies sind die Eindrücke eines ehemaligen Lehrers an einer von uns wiederaufgebauten Schule.

Ein Mann bei der Erhebung von Daten für unser erstes Müll-Management Projekt in Palungtar.

UMWELT UND MÜLL-MANAGE-MENT

1. Müll-Recycling-Projekt gestartet in 2018 (Gemeinde Palungtar)

Die Bauarbeiten der Anlage, die Verlegung der Strommasten/-kabeln und Wasserleitungen wurden 2019 Großteils abgeschlossen. 2020 soll die Kompostiermaschine (Verzögerungen durch Corona) ihren Platz einnehmen und die Anlage in Betrieb gehen.

Luftverschmutzung durch Verbrennen von Müll, verseuchte Gewässer und das allgegenwärtige Plastik: Die größte Herausforderung, der sich Nepal in den kommenden Jahren stellen muss, ist der Umgang mit Müll, egal ob auf dem Land oder in den Städten. 2018 startete Chay Ya ein Pilotprojekt in der Gemeinde Palungtar, Gorkha, bei dem feste Abfälle getrennt und recycelt, und organischer Müll kompostiert werden sollen. 97% (!) des Mülls kann so vor dem Verbrennen, Vergraben oder dem simplen Entsorgen in der Natur bewahrt werden. Nur 3% müssen auf die Deponie. Gleichzeitig wird bei den Menschen, vor allem bei SchülerInnen mit Informationskampagnen, dem Aufstellen von Mistkübeln etc. Bewusstseinsbildung betrieben. Die nepalesische Regierung finanziert mehr als 50% der Kosten. Die Straße, die Verlegung von Strom und Wasser, sowie der Bau der Mülltrennungsanlage wurde 2019 abgeschlossen. Geleitet wird das Projekt von der lokalen Frauengruppe, die durch den Verkauf des recycelten Mülls ein Einkommen erwirtschaften kann. 2020 wird die Kompostiermaschine in Betrieb genommen, und viele VertreterInnen anderer Gemeinden haben sich angemeldet, das Projekt besichtigen zu wollen, um es als Vorlage für das Müllproblem ihrer Regionen zu nehmen.

Hr. Dipak Babu Kadel
Bürgermeister von Palungtar

Das Hauptziel des Projekts ist es, unsere Stadt sauber und gesund zu machen. Darüber hinaus beabsichtigen wir, mit dem Abfall Einnahmen zu erzielen. Wir planen, aus den festen Abfällen Ressourcen zu schaffen, um unser Ziel zu erreichen. Das Projekt selbst umfasst mehrdimensionale Sektoren: Wirtschaft, Landwirtschaft, Gesundheit, Umwelt, menschliches Verhalten und menschliche Einstellungen usw. Es ist also wichtig für uns.“

Die Bio-Modellfarm in Ghunsa, mit Gewächshäusern und Permakulturgarten

Fr. Dawa Sangbu Tamang, Bäuerin und Vorsitzende der Frauenkooperative

Der Analphabetismus unter den Menschen aufgrund mangelnder Bildung, Abgeschiedenheit, fehlenden Transportwegen und fehlenden Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb des Dorfes sind einige der Probleme, die in der Gegend weit verbreitet sind.
Jedes dazugewonnene Wissen aus den Trainingseinheiten dieses Projekts war ein positiver Meilenstein in meinem und dem Leben anderer weiblicher Gruppenmitglieder.
Das Projekt hat durch den Anbau von Gemüse außerhalb der Saison dazu beigetragen, dass wir Frauen mehr Einkommensmöglichkeiten haben und auch der Gesundheits- und Hygienestandard ist gestiegen. Ich persönlich habe gelernt, in der Frauenorganisation zu arbeiten, habe mir administrative Fähigkeiten angeeignet und nehme gleichzeitig organisatorische Aufgaben wahr. Ich habe gelernt mit Regierungsvertretern zu sprechen und für unsere Rechte einzustehen.“

SCHAFFUNG VON EINKOMMEN

1. Modellfarm der Frauenkooperative Ghunsa:
Drei Gewächshäuser stehen bereits, ein kleines Versammlungsgebäude, das auch als Lebensmittelspeicher dienen soll, ist in Planung. Es wurden Trainings abgehalten, hunderte Pflanzen gesät und sogar ein Foodfestival gefeiert. Das Projekt konzentriert sich auf Frauenrechte und fokussiert auf nachhaltigen Gemüseanbau.

Die Dörfer in Solududhkunda (Ghunsa und umliegende Dörfer) erlitten während der schweren Erdbeben von 2015 starke Schäden. Da sich die Dörfer nicht an den Wanderrouten befinden, sind Männer oft gezwungen, in die Golf-Staaten abzuwandern und dort Geld zu verdienen, während die volle Verantwortung für die Subsistenzwirtschaft und Kinderbetreuung auf den Schultern der Frauen liegt. Ziel des Projektes in Ghunsa, das wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation „Roots for Life“ durchführen, ist der Aufbau und der nachhaltige Betrieb einer Bio-Modellfarm nach den Prinzipien der Permakultur. Diese Farm fungiert als regionales Versuchs- und Trainingslabor für biologischen Landbau, Kleintierzucht sowie die Verarbeitung und Vermarktung von Obst und Gemüse. Neben der Absicht, damit die Ernährungssicherheit der lokalen Familien zu erhöhen und der Mangelernährung von Kindern bzw. Erwachsenen vorzubeugen, planen wir auch konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Haushaltseinkommen und den Aufbau und die Begleitung einer starken Frauenorganisation, welche den nachhaltigen Betrieb der Modellfarm auch nach Projektende sichern wird. Damit hoffen wir, die allgemeine Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und einen Beitrag zur Ermächtigung von Frauen zu leisten.

Wege UNS ZU UNTERSTÜTZEN

Spende oder Mitgliederbeitrag

Nicht jedem ist es möglich, durch eine Reise selbst vor Ort anzupacken. Ein finanzieller Beitrag ist aber ein ebenso wichtiger Baustein und nötig, um unsere Arbeit voranzutreiben. Private Spenden sind der Grundstein für dringend benötigtes Eigenbudget, ohne das wir nicht bei Stiftungen oder Bund/Land für größere Förderungen ansuchen könnten! Hier zählt wirklich jeder Euro!
Wir bedanken uns auch für Sponsorings in der Form von Dienstleistungen oder Artikeln und die regelmäßige finanzielle Unterstützung all unserer SpenderInnen. Weitere Informationen finden Sie auf www.chay-ya.org/mithelfen. Zudem kann Ihre Spende an Chay Ya steuerlich abgesetzt werden, dafür wenden Sie sich bitte direkt per E-Mail an spenden@chay-ya.com.

Patenschaften

Chay Ya unterstützt nun seit 12 Jahren besonders armutsgefährdete Kinder, deren Zahl sich mittlerweile auf 26 beläuft. Unsere Patenkinder wurden wegen persönlicher Notsituationen in unser Programm aufgenommen, oft wegen gewaltbereiter Eltern oder dem Tod eines Elternteils. Zusätzlich sind Flutkatastrophen oder Erdbeben, bei denen die Familien alles verloren und sich weder Schuluniform noch Hefte, Bücher und Stifte leisten konnten, ein Auswahlkriterium. Eine Kinder-Patenschaft läuft für mindestens drei Jahre. So können wir sicherstellen, dass niemand aus der Schule genommen werden muss. Seit zwei Jahren gibt es auch die Möglichkeit eine/n LehrerIn in den abgelegenen Bergdörfern zu finanzieren und somit eine LehrerInnen-Patenschaft zu übernehmen.
Mehr Informationen unter https://chay-ya.org/mithelfen/patenschaften
oder direkt per Mail unter patenschaften@chay-ya.com.

Freiwilligenarbeit

Eine Mitarbeit bei unseren Projekten vor Ort ist eine tolle Gelegenheit, seine Fähigkeiten und sein Wissen mit den Menschen in Nepal zu teilen und somit hautnah die Kultur mit all seinen Facetten zu erleben. Besonders wichtig ist uns dabei eine projektspezifische Qualifikation, damit die Menschen vor Ort tatsächlich von einem Einsatz profitieren. Ein solcher Einsatz kann für die Menschen vor Ort sowie für einen selbst eine unglaubliche Bereicherung sein, einen vor neue Herausforderungen stellen, einen neuen Blickwinkel geben und zu neuen Freundschaften führen. In den vergangenen Jahren durften wir zahlreiche Freiwillige begleiten und in Nepal willkommen heißen! Wir möchten uns von ganzem Herzen dafür bedanken, dass ihr mit eurer Energie, einem unermüdlichen Elan und euren Ressourcen so tatkräftig unsere Arbeit unterstützt habt.
Information zur Freiwilligenarbeit und den Voraussetzungen finden sich auf: www.chay-ya.org/mithelfen/freiwilligenarbeit, für An-/Fragen könnt ihr uns direkt unter volunteering@chay-ya.com erreichen.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Chay Ya ist von einer Herzensangelegenheit zu einer Organisation gewachsen, deren Volumen nicht nur monetär, sondern auch in der Vielfalt und Anzahl der Projekte in Nepal gewachsen ist. Unser ehrenamtliches Engagement hat viele Gesichter mit unterschiedlichsten Aufgaben. Korrekturlesen, Betreuung der Patinnen und Paten, Verantwortliche für die Online-Präsenz, Erstellung von Newslettern und Jahresbericht, Erfassung der SpenderInnen, Unterstützung bei unseren Events und Verkaufsständen bei Märkten - all dies würde ohne den Einsatz und die tatkräftige Unterstützung vieler helfender Hände nicht funktionieren.
Ansprechpartnerin im Bereich ehrenamtliche Mitarbeit ist unsere Obfrau Sabine Klotz unter sabine.klotz@chay-ya.com.

Ehrenamtliche Foto- und VideografInnen

Natürlich brauchen wir auch immer wieder Unterstützung bei der PR. So ist ein weiterer Bereich, in dem man sich mit seinen Kenntnissen und Fähigkeiten bei uns einbringen kann, die Erstellung von Video- und Fotomaterial, sei es vor Ort in Nepal oder bei Veranstaltungen in Österreich. Auch für unsere Printmedien, wie etwa Zeitungsartikel, den Jahresbericht oder unsere digitalen Newsletter braucht es immer wieder helfende Hände. Damit können wir unsere Vision und unser Schaffen nach außen tragen und mehr Menschen auf die Umstände in Nepal aufmerksam machen. Einige großartige Videos, Fotoreportagen und Kalender sind dadurch bereits entstanden. Vielen Dank!

JAHRES-ABSCHLUSS 2019

BUDGET 2019
(siehe MITTELVERWENDUNG)

92,5% der gesamten Mittel fließen direkt in unsere Projekte!

Nur 7,5% fließen in andere Bereiche (Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltungsaufwand, etc.).

MITTELHERKUNFT

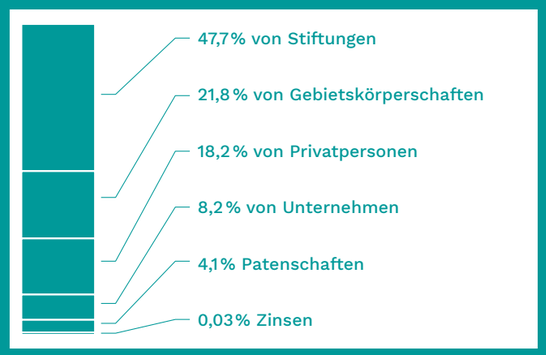
SPENDEN	**GEWIDMET**	€ 218.550,45 von Stiftungen € 100.000,00 von Gebietskörperschaften € 18.965,00 für Patenschaften	€ 337.515,45	€ 458.519,36
	UNGEWIDMET	€ 83.323,91 von Privatpersonen € 37.680,00 von Unternehmen	€ 121.003,91	
SONSTIGE EINNAHMEN		€ 136,91 durch Vermögensverwaltung (Zinsen)		€ 136,91
			GESAMTMITTELHERKUNFT	**€ 458.656,27**

MITTELVERWENDUNG

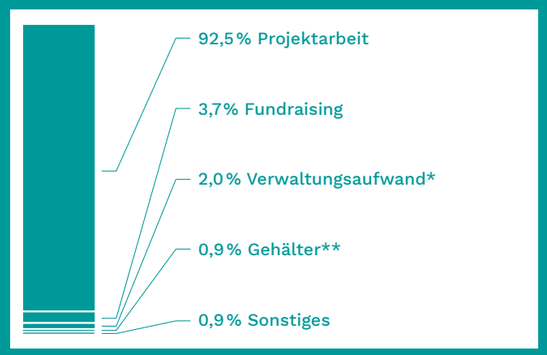
LEISTUNGEN FÜR STATUTARISCH FESTGELEGTE ZWECKE (PROJEKTARBEIT)	€ 330.110,00 Projektarbeit direkt in Nepal € 530,10 für Technische Projektmittel € 18.605,94 Projektorganisation in Österreich	€ 349.246,04
SPENDENWERBUNG & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (FUNDRAISING)		€ 13.903,30
VERWALTUNGSAUFWAND (ADMINISTRATION, FINANZ- UND STEUERPRÜFUNG)*		€ 7.561,82
GEHÄLTER**		€ 3.441,32
SONSTIGE AUSGABEN (Z.B. REISEKOSTEN)		€ 3.286,82
	GESAMTMITTELVERWENDUNG	**€ 377.439,30**

RÜCKLAGEN: Zweckgewidmete Rücklagen für laufende Projekte und ungewidmete Rücklagen: € 81.216,97

HERKUNFT



VERWENDUNG



* Da wir zum größten Teil unsere Verwaltungsarbeit durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen abdecken können, sind wir besonders stolz auf diese niedrigen Zahlen.
** Gehälter von 2 geringfügig Angestellten für Übersetzungen und Assistenz (insg. 14 Wochenstunden) in Österreich.

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. SO 3679

Vielen Dank! AN UNSERE SPONSOREN UND PARTNER

„Wir unterstützen inzwischen mehrere Projekte von Chay Ya in Nepal und haben uns nach dem ersten Jahr für eine mehrjährige Zusammenarbeit entschieden. Wir sind überzeugt von der Professionalität von Chay Ya!“
STATEMENT DER KARL ZÜND STIFTUNG